

Die Wahrheit findet sich in der Wut der Flammen

Von KeyblademasterKyuubi

Bijuu und Jinchuuriki

Bijuu und Jinchuuriki

-Narutos Sicht-

Ich hatte nie geglaubt, nach dieser Folter noch einmal nach Konoha zurückzukehren. Dieser Ort. An ihm hingen nur schlechte Erinnerungen und Erfahrungen. Doch da es nun mal unser Auftrag war, die anderen Jinchuuriki zu holen, musste ich mich überwinden. Es dauerte auch nicht lange, und die ersten zwei liefen uns in die Arme. Hiroki und Akemi. Die beiden waren in den fünf Jahren wesentlich reifer und größer geworden. Da ich wieder meinen Hut trug, erkannten sie mich natürlich nicht. Doch die Tatsache allein, das wir Akatsuki waren, lies sie sofort in Angriffsstellung gehen. „Sind das zwei von ihnen?“ Fragte mich Itachi. „Ja. Das sind die beiden mit dem fünfschwänzigen und dem zweischwänzigen!“ Antwortete ich. Ich sah, wie die beiden bei der Erwähnung ihrer Dämonen zusammenzuckten. Wahrscheinlich fragten sie sich, wer ich war, und woher ich das wusste. Doch sie kamen nicht dazu, sich Gedanken zu machen, oder gar zu fragen. Schnell hatten Itachi und ich sie überwältigt, und bewusstlos geschlagen. Es fiel mir schwer, meine ehemaligen Freunde einfach so zu entführen, aber da ich sowieso nirgendwo erwünscht war, außer bei den Akatsuki, war mir das auch egal! „Naruto. Nimm die beiden und kehre ins Hauptquartier zurück. Wir kümmern uns um den Rest!“ Sagte mir Konan freundlich. Ich nickte, und wollte Akemi aufheben, doch Kyuubi verhinderte das natürlich. „Naruto. Wag- es- ja- nicht!“ Knurrte er mich so bedrohlich wie möglich an. Ich unterdrückte ihn mit aller Macht, und klemmte mir die beiden unter die Arme. Doch da fiel mir ein, das es schwer werden würde, mit ihnen zurückzukehren. Deshalb verwandelte ich mich kurzerhand in meine neue Drachenform, und flog mit den beiden davon. In dieser neuen Gestalt war meine Haut schwarz und meine Hals- und Bauchschuppen rot. Genauso meine Flughäute. Sie schimmerten in der Sonne weinrot und sahen aus wie ein durchscheinendes Segel. Meine Zacken und Hörner dagegen waren schneeweiß. Doch hätte ich es ohne Umwege zurück geschafft, würde sich mir nicht eine gut bekannte Person in den Weg stellen. Ein großer, blau-gelber Drache flog mir gegenüber. Ohne Zweifel mein Vater!

-Minatos Sicht-

Als ich ihn so sah, tat mein Herz weh. Er hatte es tatsächlich gewagt, zwei seiner

besten Freunde zu entführen. Doch was mich am meisten beunruhigte war die Farbe seiner Schuppen. Schwarz-rot. Ich hatte noch nie gesehen, wie ein Turaryu seine Schuppenfarbe so oft änderte. Und diese düsteren Farben konnten wohl nur auf eines hindeuten. Trauer, Wut und Angst! Das spürte selbst ich, obwohl ich Gefühle nie spüren konnte. Naruto hatte mich bemerkt, das wusste ich, denn er blieb in der Luft schweben. „Was machst du hier? Lass mich vorbei!“ Knurrte er. Ich aber schwieg. Ich sah ihn nur an, was ihn sichtlich verunsicherte. „Geh mir aus dem Weg!“ Brüllte er, und flog weiter. Ich ließ ihn vorbei, doch als er etwas Vorsprung gewonnen hatte, flog ich ihm hinterher. Doch dann bemerkte ich etwas. Nicht nur ich folgte Naruto. Ein junges Mädchen rannte ihm ebenfalls hinterher. Und dieses Mädchen kannte ich gut genug. Das war ohne Zweifel Akiko. Wollte sie ihn etwa auch aufhalten? Ich sank tiefer, und flog neben ihr weiter, da gerade keine Bäume da standen, und dies verhinderten. „Was machst du da? Wieso rennst du ihm nach?“ Fragte ich sie. Akiko sah mich an, rannte aber weiter. „Ich will ihn retten. Was sonst? Ich will nicht, das diese Abtrünnigen ihn töten, wenn er seinen Zweck erfüllt hat!“ Sagte sie. Sie schien den Tränen nahe zu sein. Ich nickte. „Gut. Steig auf!“ Sagte ich, sank etwas tiefer, und streckte meinen Hals. Sie ergriff einen meiner Rückenzacken, und zog sich hinauf. „Festhalten!“ knurrte ich, und stieg mit kräftigen Flügelschlägen wieder auf. Ich kam Naruto immer näher, was diesen so verunsicherte, das er den Kopf drehte, und einen Feuerball auf mich spuckte. Ich schwenkte nach rechts, und wich diesem Feuerball aus. Dann schwenkte ich nach links, um dem nächsten auszuweichen. Naruto versuchte mich mit neuen Attacken immer wieder zurück zu drängen. Ich konnte ihm seine Angst gut ansehen. Aber genau DAS machte mich nachdenklich. Hatte er Angst vor mir? Naruto legte seine langen Flügel etwas an, und verdoppelte sein Tempo. Doch damit sollte er mich nicht klein kriegen. Auch ich legte die Flügel an, und holte schnell auf. „Lass mich in Ruhe!“ Schrie er verzweifelt, als ich knapp hinter ihm flog. „Naruto. Bitte! Hör auf damit!“ Bat ich ihn. Doch die Angst überwältigte ihn. „Hau ab!“ Schrie er, und mit einem Mal sonderte sein Körper rot glühende Flammen ab, die auf mich zuschossen. Doch ich kannte diese Technik. Es war ein Jutsu namens „Flammenbann“, das sich von selbst aktivierte, wenn ein Drache unglaubliche Angst hatte. In diesem Fall war dies Naruto. Die Flammen schienen selbstständig zu denken, denn sie attackierten mich immer wieder. Doch ich kannte das nötige Fingerzeichen, um dieses einfache Schutzjutsu aufzulösen. Ich schloss schnell ein Fingerzeichen, und die Flammen wurde zu dunklem Rauch. Doch hatte auch das hatte seine Tücken. Der Rauch kam mir entgegen, so das ich kurz Naruto aus der Sicht verlor. Das nutzte dieser aus, und flog Nocheinmahl schneller. Als ich endlich wieder etwas sehen konnte, war er nur noch ein Flügelschlagender Punkt am Himmel.